

Inhalt

1. Einleitung	9
2. Forschungsstand	14
2.1 Befunde	15
2.2 Erklärungsansätze	22
2.3 Forschungsdesiderat	27
3. Methode: Grounded-Theory-Ethnographie	29
3.1 Ethnographischer Zugang	29
3.2 Grounded Theory	35
3.3 Theoretical Sampling der Studie	39
3.4 Ethnographische Datenerhebung	45
3.5 Feldzugang	46
3.6 Ethische und datenschutzrechtliche Aspekte	52
4. Ergebnisse	54
4.1 Das Untersuchungsfeld: Allgemeiner Sozialer Dienst des Jugendamtes	54
4.2 Gefährdungsmeldung bei Verdacht auf Vernachlässigung oder Misshandlung	60
4.3 Schadenorientierung als Fokus der Entscheidungsfindungsfrage	62
4.4 Normalitätstest: Wie wird Schädigung gerechtfertigt?	68
4.4.1 Fallfamilie Poch: Die Wurst im Wäschekorb	69
4.4.2 Fallfamilie Pfeil: Erfolgreiche Vorderbühnenpräsenz	79
4.4.3 Fallfamilie Pilz: Das Dilemma auf dem Marmorboden	93
4.4.4 Fallfamilie Vogel: Die Responsibilisierung des Kindes	115
4.4.5 Zusammenfassung: Normalitätstest	133
4.5 Resistenztest: Schädigung produzierbar?	135
4.5.1 Fallfamilie Müller/in: Dekonstruktion und Degradierung elterlicher Identität	136
4.5.2 Fallfamilie Mayer: Die „Good-Cop-/Bad-Cop-Strategie“	158

4.5.3 Fallfamilie Schulze: Krisenresistenz und Krisenbewältigungskompetenz	167
4.5.4 Zusammenfassung: Resistenztest	178
5. Diskussion: Die Grounded Theory	180
5.1 Die Grounded Theory: Risikomanagement-Heuristik	180
5.2 Die Risikomanagement-Heuristik im Licht der Gigerenzerschen Theorie heuristischen Entscheidens	187
5.3 Mögliche Grenzen der Risikomanagement-Heuristik	202
6. Limitationen	221
7. Schlussbetrachtung: Fragilitätstests und antifragile Elternschaft	225
Literatur	232